

Ein Können vermitteln, das über mehrere Generationen hinweg bleibt

Ausbilderstimmen (15) – Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk Carsten Pabst, Ausbildungsleiter im Ausbildungszentrum Limburg-Weilburg

Die Tätigkeit als Ausbilder stellt für Meister eines Gewerks eine interessante Alternative zur Arbeit in einem Handwerksbetrieb dar. Dabei gestaltet die Lehrkraft nicht nur die individuelle Zukunft der Auszubildenden, sondern sichert auch die Weiterentwicklung der gesamten Branche. In einer Serie stellen wir Ausbildungsmeisterinnen und -meister vor, die ihren Beruf mit Leidenschaft ausüben und anhand ihrer persönlichen Geschichte die Vielfalt ihres Tätigkeitsfeldes hervorheben.

Herr Pabst, was hat Sie dazu bewogen, Ausbildungsmeister zu werden?

Ich hatte selbst das Glück, sehr gute Lehrmeister zu erleben. Sie waren streng, aber fair, geduldig und genau. Was ich damals gelernt habe, möchte ich weitergeben: sauberes Arbeiten,



Carsten Pabst

Ausbildungsleiter im Ausbildungszentrum Limburg-Weilburg, internationaler Meister und Gebäudeenergieberater

Foto: Ausbildungszentrum Limburg-Weilburg

Zuverlässigkeit und Verantwortung zu übernehmen.

Können Sie eine Erfahrung teilen, die Ihre Leidenschaft fürs Ausbilden zeigt?

Ab 2017 war ich fünfmal in Sambia, um Mauerwerks- und Betonbau zu unterrichten. Die Lernbereitschaft und Dankbarkeit dort haben mir gezeigt, wie viel Ausbildung bewegen kann.

Was würden Sie angehenden Ausbildungsmeistern raten?

Fehler gehören dazu. Wichtig ist, sie anzusprechen, zu korrigieren und daraus zu lernen. Als Ausbilder sind Sie auch Vorbild für den Umgang miteinander. Außerdem sollte den Auszubildenden bewusst sein, dass sie ein Können vermitteln, das über Generationen hinweg bleibt.

www.az-limburg.de